

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 1 287 861 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:

05.03.2003 Patentblatt 2003/10

(51) Int Cl.7: **A63F 5/04**, A63F 5/00

(21) Anmeldenummer: **01120559.8**

(22) Anmeldetag: **29.08.2001**

(84) Benannte Vertragsstaaten:

**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE TR**

Benannte Erstreckungsstaaten:

AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder: **Klaus, Willi**

44287 Dortmund (DE)

(74) Vertreter: **Henfling, Fritz, Dipl.-Ing.**

**Beurhausstrasse 7
44137 Dortmund (DE)**

(71) Anmelder: **Klaus, Willi**

44287 Dortmund (DE)

(54) **Roulett**

(57) Mit dem Ziel, Roulett-Spielern die mit einem Roulett-Spiel verbundene Jackpott-Ausspielung einschichtiger zu machen, wird ein Roulett, bestehend aus einem Sockel (11) mit darüber vorspringender Stehachse (12), einem an der Stehachse (12) drehbeweglich gelagerten Kessel (21) mit einem vom Umfang her einfalenden, mit dem Zahlenband (212) versehenen Bereich, an den sich ein abgesetzter Bereich anschließt, in dem durch radial verlaufende Stege die in ihrer Breite auf die Breite der Zahlenfelder des Zahlenbandes (212) ausgelegten Fangnischen (213) für die Roulettkugel ausgebil-

det sind, deren auf das Zentrum orientierte Begrenzung durch einen auf dem Kessel (21) aufsitzenden Hut (22) gebildet wird, vorgeschlagen, bei dem in den unteren Bereich der Mantelfläche (221) des stumpfkegelförmigen Hutes (22) über den Umfang verteilt in regelmäßigen Abständen eine der Anzahl der Fangnischen (213) entsprechende Anzahl von auf dem Durchmesser (d) der Roulettkugeln ausgelegten Einsenkungen (222) ausgebildet ist.

EP 1 287 861 A1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Roulett, bestehend aus einem Sockel mit darüber vorspringender Stehachse, einem an der Stehachse drehbeweglich gelagerten Kessel mit einem vom Umfang her einfallenden, mit dem Zahlenband versehenen Bereich, an den sich ein abgesetzter Bereich anschließt, in dem durch radial verlaufende Stege die in ihrer Breite auf die Breite der Zahlenfelder des Zahlenbandes ausgelegten Fangnischen für die Roulettkugel ausgebildet sind, deren auf das Zentrum orientierte Begrenzung durch einen auf dem Kessel aufsitzenden Hut gebildet wird. Ein solches Roulett ist beispielsweise der AT 396 069 B zu entnehmen.

[0002] Zwecks Schaffung eines zusätzlichen Spielanreizes wird neuerdings auch in Spielkasinos, in Verbindung dann auch mit Roulett-Spielen, der sogenannte Jackpott ausgelobt. Das geschieht bislang in der Weise, dass Rouletts ein elektronisches System zugeordnet wird, das über eine Bildanzeige die Zahl der Roulett-Umläufe sowie der Jackpott-Charakteristika und zu gegebener Zeit dann auch die Jackpotsituation anzeigt. Will ein Spieler bei anstehendem Roulett-Umlauf auf den Jackpott setzen, markiert er eine von ihm ausgewählte Zahl in einem auf dem Tableau dafür vorgesehenen zusätzlichen Zahlenfeld mit einem weiteren Jeton. Erscheint diese Zahl nach dem anschließend an den Roulett-Umlauf vom Croupier aktivierten elektronischen System in der Bestandteil des Systems bildenden Bildanzeige als Ergebnis, wurde der Jackpott gewonnen.

[0003] Diese Art und Weise der Verknüpfung des Jackpott-Systems mit Roulett-Tischen erfreut sich bei den Besuchern von Spielkasinos, speziell der Roulett-Spieler, keiner all zu großen Beliebtheit, da das System dem Spieler undurchschaubar erscheint.

[0004] Vor diesem Hintergrund liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, ein Jackpott-System zu entwickeln, das für den Roulett-Spieler einsichtig ist.

[0005] Die Aufgabe wird erfindungsgemäß mit einem Roulett bestehend aus einem Sockel mit darüber vorspringender Stehachse, einem an der Stehachse drehbeweglich gelagerten Kessel mit einem vom Umfang her einfallenden, mit dem Zahlenband versehenen Bereich, an den sich ein abgesetzter Bereich anschließt, in dem durch radial verlaufende Stege die in ihrer Breite auf die Breite der Zahlenfelder des Zahlenbandes ausgelegten Fangnischen für die Roulettkugel ausgebildet sind, deren auf das Zentrum orientierte Begrenzung durch einen auf dem Kessel aufsitzenden Hut gebildet wird gelöst, bei dem in den unteren Bereich der Mantelfläche des stumpfkegelförmigen Hutes über den Umfang verteilt in regelmäßigen Abständen eine der Anzahl der Fangnischen entsprechende Anzahl von auf dem Durchmesser der Roulettkugeln ausgelegten Einsenkungen ausgebildet ist.

[0006] Ausgestaltungen der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen 2 bis 6.

[0007] Die Erfindung macht sich zunutze, dass die

umlaufende Roulettkugel in unregelmäßiger Folge immer wieder einmal von der Wandung des Roulettkessels auf den Hut zurückspringt. Bei reduzierter, der Roulettkugel innewohnender Bewegungsenergie kann es dann, wenn auch selten, so doch immer wieder einmal zur Einlagerung der Kugel in eine der am Umfang des Hutes ausgebildeten Einsenkung kommen. Stimmt anschließend die Orientierung der in eine solche Einsenkung eingelagerten Roulettkugel auf eine der Zahlen des Bestandteil des Kessels bildenden Zahlenrings, mit der vom Roulett-Spieler vorgegebenen Zahl überein, ist das eine außerhalb der Standard-Roulett-Situationen liegende, sich äußerst selten ergebende Gewinnsituation, die die Funktion eines Jackpotts übernehmen kann. Vorteil dieser Jackpott-Ermittlung ist es, dass der Ablauf vom Roulett -

[0008] Spieler ohne weiteres einsehbar und für ihn dann auch einsichtig ist. Die Spielfolge wird durch die zusätzliche Jackpott-Ausspielung dann auch nicht verzögert.

[0009] Der Schwierigkeitsgrad lässt sich hierbei durch die Variierung der Tiefe der die Roulettkugel aufnehmenden Einsenkungen in der Mantelfläche des Hutes und dann auch durch die Variierung des Abstandes der Einsenkungen von der Unterkante der Mantelfläche beeinflussen.

[0010] Soweit aus der DE 740 231 C ein roulettartiges Spiel mit einem Kessel zu entnehmen ist, in dessen Boden im Abstand von der Stehachse in regelmäßigen Abständen um die Stehachse herum verteilt Aufnahmen für die Kugel ausgebildet sind, erfüllen diese die Funktion der Fangnischen bei gattungsbildenden Rouletts, erbringen also keinen zusätzlichen Effekt.

[0011] In der Zeichnung ist die Erfindung anhand eines in ganz schematischer Weise dargestellten Ausführungsbeispiels weitergehend erläutert.

[0012] In der Schnittdarstellung ist mit 11 der Sockel eines Rouletts bezeichnet, der am Umfang in die Einfassung 111 des Roulettkessels 21 übergeht. Zentrisch wird der Sockel 11 von der sich in der Vertikalen erstreckenden, am Sockel gelagerten Achse 12 durchsetzt, um die der sich daran über Kugellager 121, 121' mit seiner Nabe 211 abstützende Kessel 21 rotiert. An der umfangsseitigen Innenwandung des Kessels 21 befindet sich das Zahlenband 212, im angrenzenden Bodenbereich des Kessels sind die Fangnischen 213 für die Roulettkugel ausgebildet, auf die der auf der Nabe 211 aufsitzende Hut 22 orientiert ist. Beim Standardroulett macht die in den vorweg in Rotation versetzte Kessel 21, das heißt auf den Hut 22, vom Croupier gegenläufig geworfene Roulettkugel, eine gewisse Anzahl von Umläufen, ehe sie bei hinreichender Reduzierung der ihr innewohnenden kinetischen Energie in eine der Fangnischen 213 fällt, wobei es vorweg dann auch immer wieder zu einem Zurückspringen der gegen die Innenwandung 214 des Kessels 21 prallenden Roulettkugel auf den Hut 22 kommen kann.

[0013] Nach der Erfindung sind in die Mantelfläche

221 des Hutes 22 in regelmäßigen Abständen über den Umfang des Hutes 22 eine der Anzahl der Fangnischen 213 entsprechende Anzahl von auf den Radius r der Roulettekugel ausgelegten Einsenkungen 222 im Abstand a von der Unterkante (223) der Mantelfläche 221 des Hutes 22 ausgebildet. Bei optimaler Konstellation, was die Umlaufgeschwindigkeit des Kessels 21, die der Roulettekugel noch innewohnende kinetische Energie und den Auftreffbereich der von der Kesselwandung 214 auf den Hut 22 zurückspringende Roulettekugel betrifft, kommt es zur Einlagerung der Kugel in eine der in der Mantelfläche 221 des Hutes 22 ausgebildeten Einsenkungen 222.

[0014] Entspricht die Orientierung der die Roulettekugel enthaltenden Einsenkung 222 bei zum Stillstand gekommenem Roulettekessel 21, auf eine der Fangnischen 213 und damit eine der Zahlen des Zahlenbandes 212 der vom Roulettepieler für den Jackpott gewählten Zahl, ist das die Jackpott-Situation.

[0015] Die erfindungsgemäße Lösung ist selbstverständlich ohne weiteres auch auf Ausgestaltungen des Standard-Rouletts anwendbar, etwa auf ein Roulette, bei dem für das Zahlenband ein eigenständiger, sich auf dem Boden des Kessels abstützender, gegenüber dem Boden des Kessels in Umfangsrichtung unter Einwirkung von außen gegen Selbsthemmung verlagerbarer Ring vorgesehen ist (DE 44 34 817 C1).

4. Roulette nach Anspruch 2, **gekennzeichnet durch** eine einem Drittel des Kugeldurchmessers (d) plus/minus 10 Prozent entsprechende Tiefe.

5 5. Roulette nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Einsenkungen (222) einen Abstand (a) von 30 bis 50 mm von der Unterkante (223) der Mantelfläche (221) des Hutes (22) aufweisen.

10 6. Roulette nach Anspruch 5, **gekennzeichnet durch** einen Abstand (a) von 35 mm der Einsenkungen (222) von der Unterkante (223) der Mantelfläche (221) des Hutes (22).

Patentansprüche

30

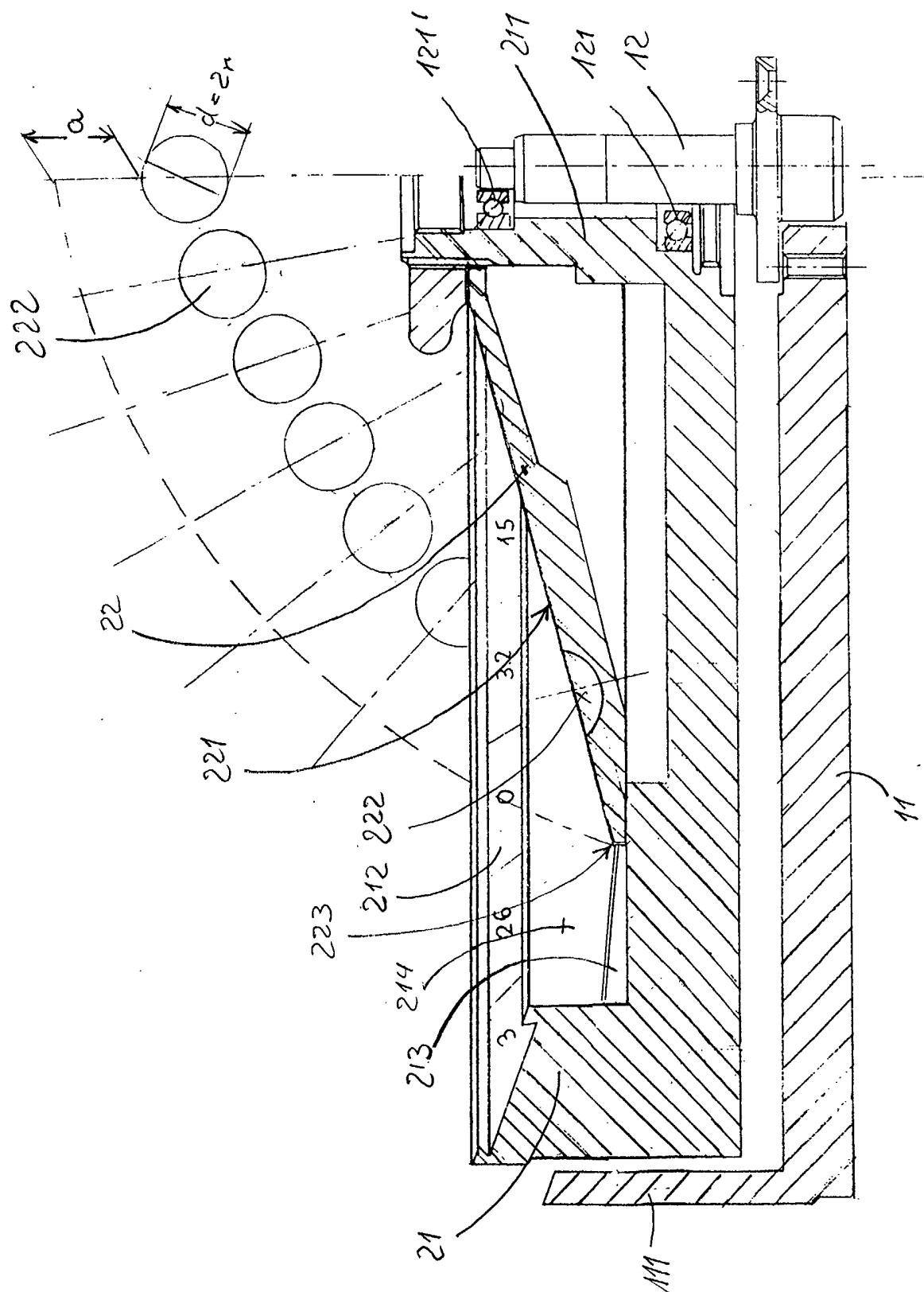
1. Roulette, bestehend aus einem Sockel mit darüber vorspringender Stehachse, einem an der Stehachse drehbeweglich gelagerten Kessel mit einem vom Umfang her einfallenden, mit dem Zahlenband versehenen Bereich, an den sich ein abgesetzter Bereich anschließt, in dem durch radial verlaufende Stege die in ihrer Breite auf die Breite der Zahlenfelder des Zahlenbandes ausgelegten Fangnischen für die Roulettekugel ausgebildet sind, deren auf das Zentrum orientierte Begrenzung durch einen auf dem Kessel aufsitzenden Hut gebildet wird, **dadurch gekennzeichnet, dass** in den unteren Bereich der Mantelfläche (221) des stumpfkegelförmigen Hutes (22) über den Umfang verteilt in regelmäßigen Abständen eine der Anzahl der Fangnischen (213) entsprechende Anzahl von auf den Durchmesser (d) der Roulettekugeln ausgelegten Einsenkungen (222) ausgebildet ist.

50

2. Roulette nach Anspruch 1, **gekennzeichnet durch** eine maximal dem Kugelradius (r) entsprechende Tiefe der Einsenkungen (222).

3. Roulette nach Anspruch 2, **gekennzeichnet durch** eine mindestens einem Viertel des Kugeldurchmessers (d) entsprechende Tiefe der Einsenkungen (222).

55





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 01 12 0559

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
A	GB 987 912 A (HERMAN EDWARD WIELAND) 31. März 1965 (1965-03-31) * Seite 2, Zeile 47 - Zeile 77; Abbildungen *	1	A63F5/04 A63F5/00
A	DE 740 231 C (JOSEF FELIX SCHREVEN) * Seite 2, Zeile 50 - Seite 3, Zeile 17; Abbildungen *	1	
A	WO 84 00114 A (LAROCHÉ P G) 19. Januar 1984 (1984-01-19) * Zusammenfassung; Abbildungen *	1	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7)
			A63F
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort MÜNCHEN		Abschlußdatum der Recherche 4. März 2002	Prüfer Lucas, P
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03/82 (P4C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 01 12 0559

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

04-03-2002

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
GB 987912	A	31-03-1965	KEINE		
DE 740231	C		KEINE		
WO 8400114	A	19-01-1984	WO	8400114 A1	19-01-1984
			EP	0112822 A1	11-07-1984

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82